

schwebte und auch später, als sein Pferd mit ihm von der Dresdner Brücke ins Wasser sprang, nicht im geringsten beschädigt ward, erreichte das hohe Alter von hundert und sechs Jahren.

13. August.

Markgraf Dedo der Fette stirbt.

Auch in der Lausitz gab es zu gleicher Zeit mit den Meißner Markgrafen Fürsten, die denselben Titel führten. So war Otto's des Reichens Bruder, der durch seine wilde Tapferkeit berühmte Dietrich, Markgraf von der Lausitz oder von Landsberg, welches er in der Lausitz erbaut hatte. Und eben so finden wir Dietrich's Bruder, den Markgrafen Dedo den Feisten, der seine Würde von der Markgraffschaft Niederlausitz herleitete. Er besaß nicht allein jenes große Gebiet, sondern auch die schöne Pflege von Eilenburg, von Groitzsch und von Wechselburg, war also ein sehr mächtiger Herr, der gern in Zschillen oder Wechselburg residirte und dort auch das lange berühmte Augustinerkloster Zschillen erbaute. Merkwürdig ist sein Tod am 13. August 1190. Er wollte mit Kaiser Heinrich VI. in den Krieg nach Italien ziehen; die weite Reise schien aber dem Starkbelebten sehr bedenklich. Da erbot sich ein Arzt — gewöhnlich Jude oder Mönch — ihm das Fett aus dem Leibe zu schneiden. Der Markgraf ließ sich zu der unerhörten Operation überreden, verlor aber dadurch das Leben.

14. August.

Hussitenschlacht bei Theuss.

Schon haben wir öfter von der unwiderstehlichen Macht der Hussiten und von der panischen Furcht gehört, die alle deutschen Krieger vor ihnen hatten. Die Schlacht bei Außig (den 15. Juni) zeigte uns das am deutlichsten. Seit jener Schlacht waren nun die Furchtbaren drei Jahre nach einander in Friedrich's des Sanften Gebiet eingebrochen, hatten in Meißen vierhundert Städte und ein tausend vierhundert Dörfer verwüstet und über dreitausend Wagen voll Beute hinweggeschleppt. Der Kaiser Sigismund war ohnmächtig, ohne Geld und Soldaten. Die römischen Reichsfürsten waren uneinig und furchtsam. Endlich brachte der Papst noch einen Kreuzzug gegen die böhmischen Keger zu Stande: es ward Ablass demjenigen ertheilt, der an dem Zuge Theil nehme, und nach langem Zaudern kamen hundert- bis hundert und zwanzigtausend Mann zusammen,